



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

4 Christi Reich vnter der verfolgung vnd feindschafft des Teufels.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

wol gefalle / vnd kein grösser gehorsam noch Gottes dienst jm geschehen könne.

Jhe / sole nu das nicht die lieben Jüngern hoch zu ergern bewegen / vnd inen zu schwer sein zu tragen (wie Christus inen hernach sagte) das sie solches sehen vnd erfahren müssen / nicht allein an fremd Erben / an den sie glauben / sondern auch an inen selbst / das sie vmb seinen willen so schendlich verflucht / vñ hingerichtet werden / von denen / die da sind Gottes Volck / haben die ordentliche gewalt der Kirchen / Vnd zu dem / müssen den rhyum vnd Titel inen lassen für jederman / das sie nicht allein recht daran gethan / sondern Gott zum höchsten damit gedienet / als frome heilige Leute / die da mit grossen ernst vnd euer Gottes ehre suchen vnd handhaben.

Wie schwer das sein / dem andern vberigen schwachen Heufflin der Kirchen Christi / so solches geschicht im anfang vnd der ersten Pflanzung der selben / da sich doch der heilige Geist so gewaltig erzeigte / mit Wundern für aller Welt? Was solten sie hernach bessers warten / von andern Abgöttischen Heiden / so inen von iren eignen Freunden vnd Brüdern / dem Jüdischen Volck / solchs widerferet?

Wunderbarlich vber vnd wider aller Menschen verstand die Kirche regieret / Wer hat je solchs gehöret / das bis die weise solt sein / dadurch Gott wil Christo alle Welt vnterthan machen / sein Wort an allen orten aussbreiten / vnd seine Kirche zusamen bringen / so es sich so widersinnlich anseheth / vnd so ergerlich zugehet / das die lieben Apostel müssen die Köpffe darüber lassen / mit allen schanden? Vnd nicht sie mit fremd Heufflin / sondern ire widersacher den namen haben / das sie Gottes Volck vnd Kirche heissen.

Das solt je starck genug sein / den irigen wahn den Jüngern aus irem herzen zu nemen / den sie hatten von leiblichem Reich Christi / vnd sie zu leren / nicht weltlich noch zeitlich gut / ehre / ge

walt / friede von jm zu hoffen / Sondern dencken / das er ein anders müsse im sijn haben zu geben / weil er sie hie also leset schand vnd tod leiden.

Drumb verkündigt er auch solchs zuvor / auff das seine Christen dagegen gerüstet seien / vnd wissen / was sie für trost haben sollen / Vnd sagt / das der heilige Geist dennoch wider solch ergebnis von jm zeugen werde / Wie es denn auch hoch von nöten ist / Denn es mus freilich des heiligen Geists offenbarung vnd Wirkung sein / das solches erkant vnd verstanden werde. Wer könnte es sonst glauben / das dieser gereinigete / verfluchter vnd verbanneter Jhesus / in seinen Jüngern vnd Schülern / solt sein warhafftiger Gottes Son / der Erbe des Lebens vnd ewiger herrlichkeit?

Wie ist nu in diesem Text vñ dargestellt das Bild des Reichs Christi / wie es jm gehet in dem widerwertigen Reich in der Welt / davon geweißt ist in der ersten Verheißung des Euangelij / daher die Kirche iren ersten anfang hat / da Gott spricht zur Schlange / Ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weibe / vnd deinem Samen vnd irem Samen / Der selb sol dir den Kopf zu treten / aber du wirst in in die Ferschen stechen.

Diese feindschafft mus also immer dar in der Welt gehen / vnd bleibt ein ewige feindschafft vnd ewiger streit / Das / wo Christus kompt mit seiner Predigt / triffe er die Schlange / Die fehet denn bald an / wider in zu toben / sticht vñ beisset vmb sich mit irer giftigen zungen vnd Zeehen / Denn sie fürchtet auch ihres Kopffs / Aber damit hat sie noch nichts gewonnen / Sie ligt dennoch die fern Samen des Weibs / vnter den Füßsen / der tritt auff iren Kopf / vnd feret fort / bis so lange / das sie ire gift vñ zorn an jm verschossen habe / vnd ire macht gar zu nichte werde / das sie nicht mehr schaden thun kan.

Das ist vnser trost vnd sieg / so wir in Christo haben / das er dennoch seine Kirche

Das Reich Christi vñ der verfolgung vñ feindschafft des Teufels

Genes. 3.

Christus tritt der Schlange den Kopf.

Der Schlan-
ge stiche
bisse in die
seren Chri-
sti.

Kirche erhalten wil/ wider des Teufels
zorn vnd gewalt/ Aber in des müssen
wir leiden solche mörderliche stiche vnd
bisse des Teufels/ die vnserm fleisch vnd
blut wehe thun/ Vñ ist das schwereste/
das wir solchs sehen vnd leiden müssen/
von denen/ die da selbs wollen sein/ vnd
auch heißen/ Gottes Kinder vnd Christ-
liche Kirche/ Wir müssen aber solchs
lernen vnd gewonen/ Denn Christus
selbs vnd alle Heiligen habens auch
nicht besser gehabt.

Der ersten
Vater erfah-
rung der
feindschafft
vnd mörder-
liche des
Teufels/ an
sein eigen
Sünden.

Es ist vnserm ersten vater Adam auch
schwer vnd saur worden/ das er dies
sen Spruch/ Ich wil feindschafft setzen
zwischen dir zc. hat müssen lernen ver-
stehen/ an seinen eigen Kindern/ da sein
Erstgeborner Son/ im von Gott gege-
ben/ seinen Bruder vmb seines Opffers
vñ Gottesdiensts willen zu tod schlegt/
Der gleichen hernach die lieben Väter/
Abraham/ Isaac zc. in iren eigen Hei-
sen (da se die rechte Kirche war) haben
erfahren müssen/ das ein Bruder den an-
dern (die doch von einem Vater/ eines-
ley Glauben/ Gottes Wort vnd Got-
tesdienst gesehen/ gelernt vnd empfan-
gen hatten) verfolgete. Darumb sol es
vns nicht wunder noch seltsam sein/ ob
wir der gleichen auch erfahren müssen/
nicht allein von vnsern Papisten/ von
welchen wir nu vnser vrtail hin weg ha-
ben/ vnd wol wissen sollen/ was sie ge-
gen vns gefinnet sind/ vnd wir vns zu
inen versehen sollen/ Sondern auch von
denen/ so noch vnter vns sind/ vnd auch
Euangelische heißen/ vnd doch nicht
rechtchaffen sind.

Das ist das erste teil dieser Predigt
vnd Weissagung Christi. Folgt nu
das ander/ Was doch die ursache sey/
vnd wie es zugehet/ das solche treffliche
Leute/ die besten/ weisesten vnd heilig-
sten/ in Gottes Volck/ die mit ernst
Gottes ehre vnd dienst meinen vnd for-
dern wollen/ Christum vnd seine Chris-
ten so bitter vnd greulich verfolgen.

Wd solchs werden sie euch dar-
umb thun/ Denn sie tweder meinen
Vater noch Mich erkennen.

Der sachen
verfolgung
der Apostel
das sie vom
vnbekand-
ten gezeu-
gigten Chri-
sto predige-
ten.

Thu hörestu/ warumb es zu
thun ist/ Vnd er bekennet zwar
selbs/ was sie zu solchem hass
vnd verfolgung wider die Christen bes-
wegt/ Das ist (spricht er) das ir von
Mir prediget/ den sie nicht erkennen/
Den sie sitzen da im ordentlichen Ampt/
das sie sollen leren vnd predigen/ als ho-
he Priester/ Schriftgelerten/ vnd ist
Papst vnd Bischone zc vnd sollen dar-
auff sehen/ das keine andere Predigt
auffkomme/ wider die alte befestigte Lere
Mose vnd des Gesetzs/ Wie inen denn
das teur vnd ernstlich befolhen von
Mose/ wie droben gesagt/ Deute. 13.

Warumb durfften dem die Apo-
stel austretten/ mit einer newen Lere
vnd Predigt/ die man zuor nicht ge-
höret/ von einem vnbekanten Messia
oder Christo/ der nicht von inen ange-
nomen/ sondern als ein falscher Pro-
phet/ ja Gottes lesterer vnd Verführer
gezeugt ist/ Wer wolt solchen/ der so
schendlich hingerichtet/ für Christum
kennen vnd annehmen/ wider der ordent-
lichen gewalt vrtail vnd erkentnis/ Wie
sie auch wider die Aposteln/ auff solche
ire gewalt/ herrlich trotzen/ vnd sprach-
en/ Act. 5. Haben wir euch nicht mit
ernst geboten/ das ir nicht soltet leren
in diesem Namen?

Wolan/ das sie diesen Christum
nicht kennen/ das hat keinen zweifel/
Es beweiset ire eigen that vnd bekent-
nis/ Das man mus sehen vnd greiffen/
wie hoch sie rhümen/ das sie Gottes
Volck sind/ sein Gesetz/ Verheissung/
Priesterthumb/ Gottesdienst haben/
(wie auch die vnsern/ die Schrift/ Tau-
ffe/ Sacrament vnd den Namen Chris-
ti haben/ das sie dennoch blind/ vnd on
recht erkentnis Gottes vnd Christi
sind/ Vnd aus solcher blindheit ver-
stockt mit irem Bann vnd Tord/ wi-
der Gott vnd seinen Son lauffen/ eben
vnter dem schein vnd rhum/ das sie da-
mit Gotte dienen.

DAmmit Christus die seinen ster-
cket vnd getrost machet/ das sie
solch ir vrtail nicht achten sollen/ noch
sich ire gewalt vnd Gebot abschrecken
lassen/ von irer Predigt vnd bekent-
nis/ Sondern dagegen inen sagen (wie
T. iij die

Auslegung des Euangelij

die Apostel jren Hohen Priestern vnd dem Rat zu Jerusalem antworten) Man mus Gott mehr gehorchen / wes der den Menschen / Act. 4.

Vnterscheid der rechten vñ falschen Kirchen / von Christo gegeben.

So hiemit stellet Christus selbs das vrtail / vnd machet die vnterscheid / zwischen der rechten vnd falschen Kirchen / das man nicht nach dem namen vñ eusserlichem schein oder larnen richte / sondern jnen den Desckel abziehe / vnd ein gewis Warzeichen vnd Probe habe / dabey die heilige Kirche / vnd rechte Gottes Volk vnd Diener zu erkennen / Denn solchs kan Verminfft vnd menschliche weisheit nicht leren. Der rechte Pruffstein aber ist das / das man darnach sehe / welche das rechte erkentnis Christi haben oder nicht / Denn nach dem andern eusserlichen ansehen / namen / Ampt / gewalt vnd Autoritet der Kirchen (wie gesagt) ist hie nicht zu richten / Denn damit ist jener hauffe des Judenthums den Aposteln / vnd das Papstumb mit seinem hauffen vns / weit vberlegen.

Dem wir auch selbs bekennen / vnd jnen einräumen / das sie sitzen in der rechten Kirchen / haben das Ampt / so von Christo gegeben / vnd von den Aposteln auff sie gearbet / zu leren / teuffen / Sacrament reichen / absoluiern / ordmiren etc. Gleich wie jene in jrer Synagoga oder Samlung / vnd ordentlichem besolhen Priesterampt vnd Regiment der Kirchen.

Als lassen wir alles recht sein / vnd sechten das Ampt nicht an / Wiewol sie solchs bey vns nicht wollen gelten lassen / Ja wir bekennen / das wir solchs von jnen empfangen haben / Wie Christus selbs von den Jüden / der Geburt nach / herkomen vnd die Apostel die Schrift bey jnen funden haben.

Der Bapstlichen Kirchen trotz auff jren Bann.

Drauff führen sie auch jren rhum vnd trotz wider vns / schelten vnd verfluchen vns / als widerspenstige / abtrünnige verlengner vnd feinde der Kirchen. Tu ist es schwer / solchen namen vnd vrtail zu tragen / Vnd kan der Teufel mit solchem Argument wol einem bang vnd angst machen / wo er raum findet bey vnuerstendigen / vnd begimmet das hertz

anzugreifen / vnd mit solchen gedanken vbertenbet / Ey / das ist dennoch der Kirchen Bann / Denn sie haben ja das Ampt / Das ist warlich kein scherz / weil Christus sagt / Was jr bindet auff Erden / das sol auch im Himmel gebunden sein. Matth. 18.

Darumb / wen die Kirche verbannet / der ist on zweifel auch von Gott verflucht. Tu thum sie solchen Bann nicht in des Teufels namen / noch des Bapsts / Sondern im Namen Gottes / des Vaters / des Sons / vnd heiligen Geists / in der krafft Christi etc. wie sie solchs herrlich mit trefflichen ernstern Worten schmücken.

Darumb gehöret in verstand das zu / das man diese vnterscheid treffe (so Christus hie zeigt) das da ist zweierley Kirche / Eine / die da nicht den namen hat fur der Welt / sondern des selben beraubt vnd verbannt wird / Die ander / so den namen vnd rhum hat / vnd darob das ander Zeufflin verfolget / Vnd verkeret sich also / das beiderseits das widerspiel gehet / Das / die nicht den namen hat / die rechte Kirche ist / Die ander aber nicht ist / ob sie wol im Stuel vnd der Kirchen regierung sitzt / vnd alle die Ampt hat vnd thut / dauon man mus sagen / Es seich Ampt vnd werck der heiligen Kirchen / Vnd dennoch sol man jren Bann vnd vrtail nicht achten.

Die vrsach aber / so solche sonderung vnd vnterscheid machet / ist diese / so Christus spricht / Das sie weder den Vater / noch Mich erkennen / Das ist / Es hebt sich vber der Lere vnd erkentnis Christi / Da sol man auff sehen / vnd darnach vrtailen / welches die rechte oder vnrechte Kirche sey / Denn es ist nicht gnug dazu / das man den namen vnd Ampt habe / Denn solches kan man wol vnrecht führen vnd misbrauchen / Wie das ander Gebot vnd die ander Bitte im Vater vnser anzeigt / das Gottes Namen offte misbraucher / vnd nicht geheiligt / sondern entheiligt vnd geschendet wird.

Darumb mus man nicht so bald zufallen vnd annehmen / da man solchen Namen furtgibt / vnd spricht / Das sage oder

Vnterscheid vnter zweierley Kirchen.

Erkentnis Christi sehet der die rechte Kirche von der falschen.